

Charakteristische Symptome.

Die Sternchen * bezeichnen die Hauptmittel (Polychreste), welche in der Apotheke von 60 Mitteln enthalten sind.

*Aconitum Napellus.

Sturmhut, eine in den Alpen wild wachsende Ranunculacee.

Blutmittel. Blutwallung, trockene, glühende Hitze, Frost und Hitze wechselnd (Fieber). Unruhe, Angst, Herzklopfen, Aufregung. — Folgen von Ärger mit Schreck verbunden, z. B. Zittern danach. — Beschwerden von Erkältung, bes. bei trockener kalter Luft, bei Ost- oder Nordostwind, im Winter oder von Zugluft. — Erstes Mittel bei Entzündungen aller Art, z. B. Lungenentzündung, Gehirnentzündung, Augenentzündung, Seitenstechen und Bruststichen. — Häutige Bräune. — Masern, Purpurfriesel, Gelbsucht, Gerstenkorn. — Heftiges Gliederreissen mit Zerschlagenheitsgefühl des ganzen Körpers, nach Erkältung, mit Hitze und Frost, oder grosser Hitze allein. Steifigkeit der Glieder, — Gicht mit fieberhaften Zuständen. Gichtische, rheumatische und nervöse Zahnschmerzen mit Unruhe und Angst. Schwindel und Ohnmachtsanfälle. Kurzer, schneller Atem. Ängstliche Erstickungsanfälle. Asthma. Schlagfluss. — Lungenblutsturz bei schnellem Pulse, grosser Angst und Auswurf flüssigen Blutes nach jedem Räuspern, letzteres durch ein kratziges oder brennendes Gefühl auf der Brust

erregt. Kurzer, trockener oder hohler, heiserer Husten, besonders bei Kindern, auch mit Fieber, Erbrechen, Magendrücken, Verstopfung, Durchfall, wässrige, auch weisse Stuhlentleerungen. Ängstlicher Harndrang. Unterdrückter Harnabgang. Brauner, dunkler, feuriger und seltener Harn. — Mutterblutfluss und Fehlgeburt mit Fieber. Nervenfieber mit trockener Haut und brennender Hitze (neben Bell., Bry. und Rhus.). — Brennend heisse Geschwulst verletzter Teile. — Unauslöschlicher Durst. — **Wechselfieber** mit vorwaltender trockener Hitze und Durst (bei Skrophulösen: Sil.) — Schlaflosigkeit wegen Ängstlichkeit, auch mit Irrreden. Ängstliche Gemütsunruhe bis zur Geistesverwirrung gesteigert. Aussersichsein. Grosse Befürchtungen. — Verschlimmerung der rheumatischen, entzündlichen Brust- und Fieber-Symptome: Abends und Nachts, beim Aufrichten, Aufstehen, Tiefatmen, Liegen auf der schmerzhaften Seite, bei Bewegung im Freien. Besserung durch Ruhe und Wärme. (Die nervösen Symptome verhalten sich umgekehrt.)

Dieses Mittel muss bei allen Übeln dann zuerst gegeben und allen anderen Mitteln vorgezogen werden, wenn **Erkältungsfieber** vorhanden ist. Sobald Schweiss eintritt, wird seltener gegeben oder ganz aufgehört.

Agaricus muscarius.

Fliegenpilz, ein bei uns wild wachsender, zu den Hymenomyceen gehöriger Pilz.

Gliederreissen, schlimmer in der Ruhe, besser bei Bewegung (neben Rhus.). — Beschwerden, die über Kreuz erscheinen, z. B. am rechten Arme und am linken Beine. — Fallsucht. — Veitstanz. — Abscheu vor allen Arbeiten. — Gefühl von Eiskälte auf dem Kopfe (neben Calc. carb. und Sep.). — Zusammenziehung der Augenlider und Verengerung ihrer Spalte. — Fipfern der Augenlider. — Arge

Kurzsichtigkeit, auch mit Trübsichtigkeit beider Augen, wie durch Nebel und Flor. — Schwarze oder braune vor den Augen schwebende Flecke oder Mücken.

Agnus castus.

Vitex Agnus castus, Keuschbaum, Mönchspfeffer, eine im südlichen Europa und Orient wild wachsende Verbenacee.

Milchmangel der Wöchnerinnen (neben Puls.). — Chronisch gewordene Verrenkungen der Glieder (nach Arn. und Rhus.). — Gichtknoten. — Grosse Traurigkeit und Befürchtung eines nahen Todes. — Geschwulst und Verhärtung der Milz. — Chronische Tripper mit unterdrücktem Geschlechtstriebe und Mangel an Erectionen. — Geschwulst und Verhärtung der Hoden, auch nach unterdrücktem Tripper. — Unfruchtbarkeit.

Alumina.

Argilla pura, Thonerde, Alaunerde, Aluminiumsesquioxyd.

Gliederzittern. — Unwillkürliche Bewegungen und Zuckungen der Glieder. — Nässende Schorfe und fressende Flechten. — Unvermögen zusammenhängend zu denken. — Ausfallen, Trockenheit und Dürre der Haare. — Kältegefühl in den Augen. Schielen der Augen. — Fipfern, Flimmern und weisse Sterne vor den Augen. — Eiterausfluss aus dem rechten Ohre. — Geschwulst und Röthe der Nase — Wunde und schorfige Nasenlöcher mit Auswurf vielen dicken, gelblichen Schleimes. — Verschwärung der Nasenschleimhaut. — Knollige Auftreibungen im Gesichte. — Geschwulst mit Aufgesprungenheit der Lippen, auch Bläschen oder Krusten daran. — Schmerz der Zähne beim Kauen oder Zusammenbeißen, wo sie wie locker oder zu lang erscheinen. — Geschwulst nach Bluten des Zahnfleisches. — Halsweh beim Schlingen, mit Drücken in der Mitte der Brust beim

Schlingen der Speisen, als sei die Speiseröhre verengert. — Beschwerden vom Genuß der Kartoffeln. — Austreten und Einklemmung vorhandener Brüche. — Stuhlverstopfung der Schwangeren und Säuglinge. Harte, knollige Kotballen mit Schleim umhüllt, Mastdarm halb gelähmt. — Fließende Hämorrhoiden. — Zu früh kommende, zu schwache und zu kurze Zeit dauernde Regel. — Scharfer Weissfluss bei und nach der Regel. — Rauhe, aufgesprungene, leicht blutende Haut der Hände. — Fingernagelgeschwüre. — Nachts Erstarren und Einschlafen der Beine.

Aluminium metallicum,

ein metallisches Element,

wurde von v. Bönninghausen bei Rückenmarksleiden empfohlen.

Ambra grisea.

Graue Ambra, eine seinem Ursprunge nach dunkle Absonderung des Pottwals (*Physeter macrocephalus*), schwimmt frei im Meere.

Beschwerden des Greisenalters (neben Baryta und Opium). — Reissende oder klemmende Schmerzen in den Muskeln, auch in den Gelenken, oft nur halbseitig. — Erhöhung der Beschwerden Abends, im Liegen und in der Wärme; Besserung durch mässiges Gehen im Freien und durch Liegen auf dem leidenden Teile. — Angegriffenheit durch Sprechen. — Taubheit und Eingeschlafenheit der ganzen Körperhaut. — Jucken und Brennen auf der Haut, wie von Krätze. — Bringt unterdrückte Krätze und Flechten wieder hervor. — Brennende Flechten. — Trostlosigkeit. — Lebensüberdruß — Widerwillen gegen Sprechen und Lachen. — Verlegen sein in Gesellschaft. — Blutandrang nach dem Kopfe beim Anhören von Musik. — Ausfallen der Haare. — Brausen, Läuten und Pfeifen in den Ohren. — Ziehende Schmerzen in den Zähnen, bald in diesen, bald in jenen, besonders aber in hohlen, schlimmer

durch Warmes, besser durch Kaltes, ganz vergehend nach dem Essen. — Gestank aus dem Munde. — Wundheit im Halse. — Nach Milchgenuss Säure im Munde, nach Tabakrauchen Schluchzen. — Aufstossen, saures, versagendes oder mit dem Geschmack des Genossenen. — Übelkeit und Erbrechen. — Brennen, Druck und Krampf im Magen. — Druck in der Lebergegend. — Drücken, Klemmen, Schneiden und Kältegefühl im Bauche. — Harndrang mit Unaufhaltsamkeit des Harns, Harn beträgt dreimal mehr als das genommene Getränk, mit dumpfen Schmerzen in der Nierengegend danach. — Säuerlicher Gestank des Harnes. — Regel zu früh. — Blutabgang ausser der Regelzeit. — Weissfluss. — Krampfhusten, besonders bei mageren Personen. — Nächtliches Zittern und Beben in der Brust. — Steifheit im Kreuze nach Sitzen. — Leichtes Einschlafen der Arme, besonders beim Liegen darauf. — Reißen und Ziehen in den Armen oder Zittern derselben. — Anhaltende Kälte der Hände. — Reißen in den Beinen. — Empfindliche Kälte der Unterschenkel. — Klamm in den Beinen und Waden, fast allnächtlich. — Geschwulst der Füße oder arge Kälte derselben. — Brennen der Fusssohlen.

Ammonium carbonicum.

Flüchtiges Laugensalz, kohlensaures Ammoniak.

Stechen und Reißen, gebessert in der Bettwärme (neben Caust.). — Verrenkungsschmerzen in den Gelenken. — Drüsengeschwülste. Langwierige Frieselausschläge. — Röte des ganzen Oberkörpers, wie mit Scharlach überzogen. — Scharlachfieber (nach Bell.). — Warzen. — Alpdrücken beim Einschlafen. — Ängstliche Träume, von Sterben, Tod und Leichen. — Grosse Angst, wie nach begangenem Verbrechen, jeden Nachmittag. — Lebensüberdruß. — Ungehorsam, Unlenksamkeit bei eigensinnigen Kindern. — Furchtsamkeit. — Grosse Vergesslichkeit und Unbesinnlichkeit.

— Hämmernder chronischer, dumpfer Kopfschmerz.
 — Ausfallen der Haare. — Entzündung und nächtliches Zuschwären der Augen. — Doppeltsehen in der Ferne, Kurzsichtigkeit, grauer Staar. — Schwerhörigkeit. — Nasenbluten, besonders Morgens beim Waschen. — Langwierige Trockenheit der Nase. — Juckender Gesichtsausschlag. Geschwürige Mundwinkel. — Aufgesprungene Lippen. — Stumpfheit der Zähne oder langwierige Lockerheit derselben. — Ausfallen selbst gesunder Zähne. — Blasen an der Zunge. — Geschwulst der Mandeln, das Schlingen erschwerend. — Widerwillen gegen Milch. — Unwiderstehliches Verlangen nach Zucker. — Magenkrampf. — Brennen, bohrendes Stechen, Drücken und Wundheitsschmerz in der Leber. — Beim Auftreten Schmerz im Bauche, wie von Erschütterung. — Schründende und feuchtende Hämorrhoidalknoten. Blutabgang aus dem After bei und ausser dem Stuhle. — Fliessende Hämorrhoiden. — Nächtliches Bettnässen, besonders wenn dies erst gegen Morgen geschieht. — Öftere, fast nächtliche Pollutionen. — Regel zu früh und zu stark, letzteres besonders Nachts mit schwärzlichem Blute in Stücken. — Während der Regel Zahnschmerzen. — Weissfluss, scharf und wundmachend. — Trockener Husten von Kitzel im Halse. — Husten mit vielem Schleimauswurfe, besonders Morgens im Bette. — Kurzatmigkeit, besonders beim Treppensteigen. — Absterben der Arme und Finger. — Einschlafen der Unterschenkel. — Geschwulst der Füße.

Anacardium.

Semecarpus Anacardium, Malackanuss, eine in Indien wild wachsende Terebinthinacee.

Drücken wie von einem Pflöcke in verschiedenen Körperteilen. Empfindlichkeit gegen Kälte und Zugluft. — Unempfindlichkeit der Haut gegen äussere Reize. — Sehr fester, tiefer, langer Schlaf, mit schwieriger Ermunterung am Morgen. — Träume von Feuer. — Ängstliche Besorgnis wegen der Zukunft, mit

Befürchtung von Unglück und Gefahr. — Menschen-scheu. — Mangel an moralischem Gefühle, Hartherzigkeit, Verruchtheit, Gottlosigkeit. — Gefühl, als sei der Geist ohne Zusammenhang mit dem Körper. — Schmerz im Hinterhaupte von Fehltreten. — Chronischer Kopfschmerz junger Leute von geistiger Überanstrengung. — Schwäche und Trübheit der Augen, Netze und dunkle Flecke davor. — Schwerhörigkeit mit Brausen in den Ohren. — Bräunlicher Eiterausfluss aus den Ohren. — Sehr blasse Gesichtsfarbe und krankes, elendes Aussehen. — Gestank aus dem Munde. — Sehr aufgeregter Geschlechtstrieb. — Husten mit Erbrechen des Genossen; Bluthusten. — Zittern der Hände. — Brennen der Fusssohlen. — Magenschmerzen, die durch Essen besser werden.

Angustura vera.

Angusturarinde, die Rinde von *Galipea officinalis*, einer Diosmee Amerikas.

Geschwüre, welche die Knochen angreifen und sie bis zum Marke durchbohren. Knochenfrass. — Schwindel beim Gehen über fließendes Wasser. — Weitsichtigkeit. — Kieferkrampf (Trismus). — Begierde nach Kaffee. — Gereiztheit bei geringen Anlässen. — Stuhl-drang mit weichen Stühlen, Harndrang mit reichlichem Abgange von Wasser.

*Antimonium crudum.

Roher Spiessglanz; Schwefelantimon;
Antimoniumsulfid.

Durchfall mit unverdauten Speisen. — Aufstossen mit dem Geschmacke des Genossen. — Ekel, Übelkeit und Erbrechen von Schleim und Galle (neben Ipec. und Puls.). — Magendrücken und gastrische Beschwerden von Magenüberladung. Schleimhämorrhoiden. — Gliedschwamm. — Wechselfieber mit Schleimdurchfall und gastrischen Beschwerden, besonders Morgens. Zuckender Schmerz in hohlen Zähnen. — Verhärtete hornartige Haut.

Fettsucht (nach Calc. cb.) — Schwammige Geschwulst am Knie. — Verschlimmerung durch Essig oder sauren Wein, nach Baden oder Waschen, nach Erhitzung in warmer Luft, in der Sonne oder im Freien.

***Apis mellifica.**

Gemeine Biene, ein zu den Hymenopteren (Hautflüglern) gehöriges Insekt.

Folgen vertriebener, unterdrückter oder nicht zur Entwicklung gekommener akuter Hautausschläge, als der Masern, des Scharlachs, der Nesseln usw. — Stichwunden, besonders aber Folgen von Insektenstichen und vorzüglich von Stichen der Bienen selbst. — Augenentzündungen aller Art; besonders aber bei ägyptischer und granulöser; auch äusserlich. Verdunkelung der Hornhaut und Narben auf derselben. Staphyloma. Gerstenkörner. Tränenfisteln. — Ödematöse Geschwulst des Angesichts. — Gesichtrose, besonders blass-blau-rötliche. — Entzündung und Geschwulst der Zunge. — Geschwüre auf derselben. — Zungenkrebs. — Gaumen-, Mund-, Rachen- und Halsentzündung. — Entzündungen der Unterleibsorgane. — Harnruhr. — Tripperausflüsse. — Eierstocks- und Gebärmutterleiden aller Art, besonders Wassersucht dieser Organe ohne Durst. Regelbeschwerden, Schamlippengeschwülste. Fehlgeburt. Mutterblutflüsse. Verhärtungen der weiblichen Brustdrüsen. — Brustwassersucht. Herzbeutelwassersucht. Rheumatismus. Knotengicht. Wassersüchtige Geschwulst der Glieder. — Kniegeschwulst. — Furunkel, Carbunkel usw.

Schwindel im Stehen, Sitzen, Hinlegen, Augenschliessen, mit Schwarzwerden vor den Augen, Übelkeit, Kopfschmerz, Niesen. — Vollheit, Schwere, Drücken, Pressen im Kopfe, besonders beim Aufstehen vom Sitzen oder Liegen, verschlimmert durch Wärme, besonders im geschlossenen Zimmer, Abends und Nachts, gebessert durch Zusammendrücken des Kopfes mit den Händen. Scharfe, stechende Schmerzen in den Schläfen. —

Kopfschmerz mit Lichtempfindlichkeit oder Augenröte. — Schwäche der Augen mit Scheu vor Anstrengung. Fipfern und Zucken des Augapfels, besonders Nachts. Schwere, Vollheit und Drücken in Augen und Lidern. Schneiden, Brennen und Röte der Augen. Tränen der Augen und Gefühl, als wäre Schleim in denselben. Zusammenkleben oder Geschwulst der Lider. Wässrige, rosenartige Geschwulst um die Augen. — Jucken, Röte und Geschwulst der Nase. Brennendes Stechen im Gesichte, mit Vollheitsgefühl, Hitze und Röt, mit Verlangen nach kaltem Waschen. Livide, blaurötliche Farbe des Gesichts. — Geschwollene Lippen. — Rucken und Zucken in den linken oberen Backenzähnen. Zahnschmerzen bis in den Kopf gehend. — Zunge wie verbrüht, besonders am Rande, mit Bläschen daselbst, welche brennen und stechen. Trockenheit, feurige Röte, brennendes Stechen und Geschwulst der Zunge. — Trockenheit im Munde, Rachen und Halse, mit Empfindlichkeit, wie verbrüht. Speichelfluss. Schwieriges Schlingen, mit Brennen, Schründen, und Stechen. — Entzündlich geschwollene, schmerzhaft Mandeln. — Keine Esslust. — Durstlosigkeit bei Wassersucht, bei trockenem Halse, bei Hitze. — Aufstossen mit dem Geschmack des Genossen, vermehrt nach Wassertrinken. — Ekel, Übelkeit, Erbrechen, mit Schwindel, Ohnmacht, Kräftesinken, als Begleiter anderer Beschwerden. — Drücken, Pressen, Stechen. Wundheitsgefühl, Brennen im Magen. — Unter den Rippen wie zerquetscht. — Bauchweh Morgens, mit Stuhldrang. — Im Bauche Brennen und Wundheit, äusserlich empfindlich, schon beim Drucke der Bettdecke. — Grünlichgelbe, wässrige oder schleimige Durchfälle oder Schmerz, besonders Morgens. — Fehlender oder geringer Harnabgang mit grossen Schmerzen — Vermehrtes Harnen, Tag und Nacht. — Brennen und Schründen in der Harnröhre, wie verbrüht. — Schmerzen in den Eierstocksgenden, wie verhoben, oder schneidend, ziehend, stechend, mit Hinunterdrängen. — Hinabdrängen in der Gebärmuttergend, wie zum Monatlichen. — Geschwollene

Schamlippen. — Mutterblutfluss mit Ausstossen der Frucht. — Heiserkeit mit Empfindlichkeit im Kehlkopfe, Rauigkeit im Halse und Trockenheit. — Atem langsam, schwierig, mit Zusammenschnüren im Halse, oder beschleunigt, besonders bei Bewegung. — Vollheit in der Brust, zum Aufsitzen nöthigend. Druck in der Brust, besonders oben. Stiche besonders links in der Seite. — Kälte und Hitze in der Brust. — Schmerzen in der Gegend des Herzens, stechend, das Atmen hindernd. — Puls beschleunigt, voll und stark, oder hart, klein und schnell. — Rückenschmerzen unter den Schulterblättern, schlimmer beim Bewegen. Steifigkeit im Kreuze. Rückenmarksentzündung, Lähmung beider Arme oder Beine (Paraplegie). Schmerzen von den Schultern durch die Arme, Ziehen bis zu den Fingerenden. Eingeschlafenheit der Arme. — Brennen und Stechen an den Händen, mit Röthe, Hitze und Geschwulst. — Jucken, Brennen und Hautaufspringen an den Händen; die Nägel wie lose. Abfallen der Finger- und Zehennägel. — Lupus. — Schmerzen im Knie, oder Geschwulst derselben mit Brennen und Stechen. — Brennen der Füße und Zehen. Geschwulst der Füße. Juckende Knoten an den Gelenken. Höchste Empfindlichkeit der fleischigen Teile gegen geringen Druck. — Besserung durch Kaltwasserumschläge auf die geschwollenen Teile. — Dieses Mittel gehört zu den vorzugsweise **links** wirkenden.

Argentum metallicum.

Silber, metallisches Element; wird aus der Lösung ausgefällt und dann verrieben.

Drückendes Ziehen und Reißen in den Knochen. — Starkes Nasenbluten, besonders nach Schnauben oder nach vorgängigem Kriebeln und Kitzeln in der Nase. — Halsentzündung nach Quecksilbermissbrauch. — Nächtliche Pollutionen. — Kehlkopfleiden der Berufsredner, Prediger, Lehrer, Schauspieler, Sänger. — Verschlimmerung jeden Mittag. — Geschwulstgefühl in den leidenden Teilen. Wirkt hauptsächlich **rechts**.

Argentum nitricum.

Höllenstein, salpetersaures Silber, Silbernitrit.

Drückende oder stechende, linksseitige Schmerzen. — Epilepsie mit Stumpfsinn. — Halbseitige Lähmungen. — Wassersucht von Leberleiden abhängig. — Krätzeähnlicher Ausschlag. — Katarrhalische und syphilitische Augenentzündung. — Vor den Augen feurige Körper und blitzähnliches Aufflackern. — Schwarze cariöse Zähne. Grosse Empfindlichkeit der gesunden Zähne gegen kaltes Wasser. Lockeres, leicht blutendes Zahnfleisch. — Kolikartige Schmerzen bei hypochondrischen und hysterischen Personen. — Sehr dünnflüssige braune Stuhlentleerungen von faulem Gestanke. Blutige und schleimige Durchfälle. — Entzündung oder Verengerung der Harnröhre. — Blutharnen. — Mangel an Geschlechtstrieb bei Verschrumpfung der Geschlechtssteile. — Schankerähnliche Geschwüre an der Vorhaut. — Husten von heftigem Kitzel im Kehlkopfe. — Nächtliches Herzklopfen. — Hartnäckige linksseitige Migräne.

**Arnica montana.*

Bergwohlverleih, Fallkraut, eine bei uns wild wachsende Composite.

Blutungen und Verletzungen innerer und äusserer Theile, durch Schlag, Stoss, Fall, Verheben und Verdrehen; Quetschungen. — Blutunterlaufungen; Blutschwäre, Wehadern (Puls.); — auch dabei äusserlich Waschen mit Arnikawasser; desgleichen beim Aufliegen. — Nasenbluten. Husten nach jeder Anstrengung und nach Weinen. Keuchhustenanfälle mit Weinen beginnend. — Heftiger Husten, der nachlässt, sobald man etwas isst. — Zwängen im Mastdarme nach der Ausleerung. — Haut- und Bauchwassersucht (bes. nach Acon.). — Magenkrampf oder -drücken, auch Seitenstechen nach Verheben oder Anstrengung. — Wechselfieber nach Chinamissbrauche bei rheumatischen Gliederschmerzen, verschlimmert durch Bewegung, Sprechen und Geräusch. — Entstehung und Verschlimmerung von Kohlendampfe.

Arsenicum album.

Weisser Arsenik, arsenige Säure; Arsentrioxyd.

Brennende Schmerzen in inneren und äusseren Theilen. — Schnelles Sinken der Kräfte. — Durchfall wie Wasser, schmerzlos, oder mit Brennen im Bauche und After. — Sehr übelriechender Durchfall mit beständiger Kälte. Weisse Durchfälle, blutige, auch mit Stuhlzwang; braun und schwarz. — Heftiges Erbrechen aller genossenen Speisen und Getränke, auch bräunlicher oder schwärzlicher Massen. — Abneigung gegen Mehlspeisen. — Brennende Magenschmerzen, durch heisse Getränke auf kurze Zeit gelindert. Magenentzündung; Magenkrebs. — Asiatische Cholera im letzten Stadium, mit kaltem Atem oder Schmerzen in der Milzgegend (nach Cupr. und Veratrum). — Allgemeine Haut-, Bauch- und Brustwassersucht, besonders nach Chinamissbrauch. — Zusammenschnüren der Brust bei jeder Bewegung, mit Atemmangel. — Trockener Kitzelhusten beim Gehen im Freien, wie von Schwefeldampf. Krampfasthma. — Nächtliches Herzklopfen mit grosser Angst. — Jauchige Geschwüre mit brennenden Schmerzen, oder mit wulstigen, umgelegten Rändern, faulig riechend (Krebs). — Warzen, um die sich ein Geschwürkreis mit hartem, umgelegtem Rande bildet. — Brandbeulen. — Graue Flechten. — Grünliche Hautfarbe im Gesichte. — Freiwilliges Hinken bei Kindern. — **Wechselfieber** mit Durstlosigkeit beim Froste, grosser Schwäche, Zittern, auch wohl Lähmung der Glieder, oder wasserstüchtiger Geschwulst am Körper, besonders nach Chinamissbrauch; mit grossem Durste bei brennender Hitze, oft, aber jedesmal wenigem Trinken. — Typhus. — Ausserordentliche Abmagerung. — Atrophie der Kinder mit dickem Bauche und Drüsen geschwülsten. — Milz- und Leberleiden nach Chinamissbrauche. — Luftröhrenschwindsucht (neben Carb. veg., Hep., Phosph., Spong.). Schleimschwindsucht (neben Stannum). — Geruchstäuschungen: pechartig.

Lutze, Lehrbuch der Homöopathie.

— Verschlimmerung Nachts, in der Ruhe, durch Tabakkauen: Besserung durch Wärme, Herumgehen nach dem Sattessen. — Folgen von genossenen oder in die Blutmasse gekommenen Tiergiften.

* *Asa foetida*.

Stinkender Asand, Gummiharz von *Scorodosma foetidum*, einer Umbellifere Ostindiens.

Geschwüre und Knochenfrass mit dünnem, jauchigem, stinkendem Eiter. — Hysterische Zufälle. — Absetzende, pulsirende, von Innen nach Aussen gehende, stechende, reissende und durch Berührung in andersartig verwandelte Schmerzen. — Knochenschmerzen nach unterdrückter Syphilis, verschlimmert durch Bettwärme. — Husten mit Auswürfe, nach Zwiebeln schmeckend.

Asarum europæum.

Haselwurz, eine in Europa wild wachsende Aristolochiee.

Kopfschmerzen mit Übelkeit zum Brechen, durch Nachdenken erregt oder verschlimmert. — Linksseitige Kopfgichtanfälle, jeden Nachmittag um 5 Uhr. — Abendliches Brennen in den Augen mit stetem Tränen derselben. — Entzündete, triefende Augen. — Stete Übelkeit. — Leeres Brechwürgen, wodurch alle Beschwerden verschlimmert werden. — Erbrechen mit grosser Angst, oder zugleich mit Durchfall, oder blossen Wassers. — Asiatische Cholera. — Wundschmerz und Schründeln in der Milz. — Durchfall mit Abgang unverdauter Speisen, besonders von Kartoffeln. — Beim Stuhle Abgang dicken, schwarzen Blutes. Mastdarmvorfall. — Regel zu früh und zu lange dauernd, mit schwarzem Blute. — Stiche in der Lunge, vorzüglich beim Einatmen. — Besserung einiger Beschwerden durch Waschen des Gesichts. Verschlimmerung aller Beschwerden bei trockenem, kaltem Wetter.

Atropin.

Kraftbestandteil der Tollkirsche (*Atropa Belladonna*), eine bei uns wild wachsende Solanee.

Wirkt wie Belladonna, nur stärker. Vorzugsweise anwendbar gegen Genickkrampf, Gehirnentzündung, Epilepsie, Veitstanz, Gesichtstäuschungen, Gallensteinkolik, Magenkrampf mit Erbrechen. Nervöse und neuralgische (nicht kongestive) Kopf- und Rückenschmerzen, Rückenwirbel bei Druck empfindlich, Spinalirritation (auch äusserlich).

*Aurum metallicum.

Gold, metallisches Element; wird aus der Lösung ausgefällt (s. unter Argentum).

Brüche und Gebärmuttervorfälle (nach Nux vom. und neben Bell., Kreos., Lyc., Plat., Sepia, Sil.). Nächtliche Knochenschmerzen. Knochenfrass. Besonders syphilitische und merkuriale Knochenleiden. — Geschwürige Nase mit stinkendem Ausflusse — Geschwulst und Eiterung der Leistendrüsen. — Verhärtung oder Geschwulst der Hoden, besonders des linken. — Schwermut mit Sehnsucht nach dem Tode. Grosse Bangigkeit und Angst, vorzüglich um's Herz, bis zur Selbstentlebung. — Ein hüpfendes Gefühl des Herzens und heftiges Herzklopfen bei Bewegung. Verschlimmerung in der Ruhe, Nachts und Morgens; Besserung beim Gehen und Warmwerden in freier Luft.

Baptisia tinctoria.

Wilder Indigo, eine in Nordamerika wild wachsende Leguminose.

Akuter Magen- und Darmkatarrh. Gastrisches Fieber mit Neigung zum Nervöswerden. Kranker hat eine heisse, trockene Haut und einen schnellen, vollen Puls, die Zunge ist dick mit weisslich braunem Schleime belegt; der Kopf schmerzt und es ist wenigstens